

BASis Info 02/2018

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas



23.02.2018

Politik, die DU sagt - www.baerbelbas.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Sitzungswoche sind wir endlich wieder in die parlamentarische Facharbeit eingestiegen. In meinem Fall hieß das u.a. am Dienstag die erste Sitzung unserer Arbeitsgruppe Gesundheit, am Mittwoch der Gesundheitsausschuss und am Donnerstag der erste Früh- und Spätdienst im Plenum - zum Warmwerden aber erst einmal nur bis 21 Uhr.

An politischer Debatte fehlt es gerade nicht, wenn man SPD-Mitglied ist. Die Außendarstellung unserer Partei hat auch mich in den vergangenen Wochen wütend gemacht, umso mehr freue ich mich über unsere innerparteiliche Demokratie: Bis 2. März entscheiden rund 460.000 Mitglieder über eine Regierungsbeteiligung. Gerade weil die BILD mit einer unsäglichen Schmutzkampagne gegen uns arbeitet, bin ich stolz auf unsere SPD und unsere Debattenkultur.

Der Bonner Parteitag hat bewiesen, dass wir die lebendigste und spannendste Partei sind. Am Samstag bei der NRWSPD in Bochum und beim Mitgliederkonvent unserer Duisburger SPD am Sonntag haben wir diesen Stil fort-

gesetzt und fair, konstruktiv und respektvoll miteinander gestritten. So macht Partei richtig Spaß. Die große Beteiligung der Menschen zeigt auch das ganze Potenzial der Mitgliederpartei SPD.

Den Dialog mit der Basis muss unsere Parteispitze als Teil der SPD-Erneuerung fest etablieren. Mit der Erfahrung aus zwei Wahlperioden im Bundestag - einmal in der Opposition, einmal in der Regierung - sage ich: Ein Erneuerungsprozess kann auch aus der Regierungsverantwortung heraus gelingen. Lars Klingbeil wird im März Vorschläge machen, nach dem Mitgliedervotum muss es jetzt erst recht richtig losgehen. Die SPD muss wieder anfangen, Erfolge selbstbewusst zu den Menschen zu tragen. Mit dem Koalitionsvertrag können wir anfangen.

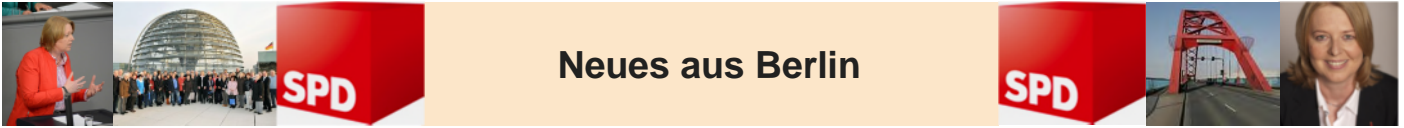
Der Ressortzuschnitt ist in jedem Fall sehr gut. Mehr muss man dazu gar nicht schreiben, eine Kabinettsliste kann niemand während des laufenden Mitgliedervotums veröffentlichen wollen. Das Personal kommt sicher, aber erst kommen die Inhalte. Entscheidend ist für mich, was bei den Menschen in Duis-

burg ankommt: 11 Milliarden für mehr Bildung & Chancengleichheit, der Soziale Arbeitsmarkt, die Grundrente oder der Kampf gegen Kinderarmut stehen im Koalitionsvertragsentwurf. Um nur ein paar große Themen zu nennen. Ich freue mich auch, dass wir das Altschuldenproblem und ein neues Fördersystem für strukturschwache Regionen auf die Agenda gesetzt haben. Außerdem loben unsere Kommunalpolitiker, dass der Grundsatz "Wer bestellt, zahlt." endlich festgeschrieben wird. Und in Umfragen sagen fast 50 Prozent der Menschen, dass sich die SPD bei den Koalitionsverhandlungen gegen CDU und CSU durchgesetzt hat.

Ich habe mich immer für Rot-Rot-Grün ausgesprochen und viele der NoGroKo-Argumente kann ich auch nachvollziehen. Wenn wir statt Neuwahlen aber konkrete Verbesserungen für die Menschen erreichen wollen, bleibt uns in der aktuellen Lage nur die Große Koalition und diese GroKo kann eine Chance sein.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



Stichwort: Gesundheit und Pflege im Koalitionsvertrag

Gute medizinische Versorgung und eine würdige Pflege müssen unabhängig von Geldbeutel oder Wohnort für alle Menschen zugänglich sein. Auch wenn die Bürgerversicherung leider nicht kommt: In den Koalitionsverhandlungen konnte die SPD konkrete Schritte hin zu mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem durchsetzen.

Wir entlasten Arbeitnehmer*innen und Rentner*innen bei den Krankenversicherungsbeiträgen und den Gesundheitskosten: **Zukünftig werden die Beiträge zur Krankenversicherung wieder zur Hälfte von Arbeitgebern bzw. Rentenversicherung mitgetragen.** Für die sogenannten kleinen Selbständigen wird die Bemessungsgrundlage für die Mindestkrankenversicherungsbeiträge nahezu halbiert. Der Mindestbeitrag für diese Personengruppe sinkt von rund 350 auf 180 Euro monatlich. Außerdem werden die Festzuschüsse für Zahnersatz von 50 Prozent auf 60 Prozent angehoben.

Auch in einem anderen sehr wichtigen Punkt verbessern wir die Versorgung von gesetzlich Krankenversicherten: **Wartezeiten bei Facharztterminen.** Die Terminservicestellen werden unter einer bundesweit einheitlichen Telefonnummer von 8 bis 18 Uhr erreichbar sein und auch Termine beim Haus- und Kinderarzt vermitteln. Die Min-

destsprechstundenzeiten für gesetzlich Versicherte werden von derzeit 20 auf 25 Stunden erhöht. Übrigens wollen wir die hausärztliche Versorgung und die „sprechende Medizin“ (also das ärztliche Beratungsgespräch) in Zukunft auch endlich besser vergüten.

In Zukunft soll es für Ärzt*innen keinen Unterschied mehr machen, ob ein Patient privat oder gesetzlich versichert ist. Eine Kommission wird die Einführung einer gemeinsamen Honorarordnung für gesetzlich und privat versicherte Patient*innen vorbereiten. Es wird höchste Zeit, dass wir das anpacken - in keinem anderen Land Europas gibt es zwei Honorarsysteme nebeneinander.

Die medizinische Versorgung auf dem Land oder auch in strukturschwachen ärmeren Stadtteilen soll verbessert werden. Ärzt*innen, die hier praktizieren, werden über Zuschläge besonders unterstützt, die Bundesländer können zukünftig die Niederlassungssperren komplett aufheben. Den Strukturfonds bei den Kassenärztlichen Vereinigungen für unterversorgte Gebiete werden wir besser ausstatten, und durch den Krankenhausstrukturfonds fördern wir die Umwandlung stationärer in ambulante Einrichtungen da, wo sich Krankenhäuser nicht mehr tragen.

Das Sofortprogramm mit 8.000 zusätzlichen Fachkräf-

ten in der medizinischen Behandlungspflege soll die Situation sowohl der Pflegekräfte als auch der Pflegebedürftigen verbessern. **Um die Pflegeberufe attraktiver zu machen und den steigenden Fachkräftebedarf zu decken, müssen aber vor allem auch die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung besser werden.** Hier setzt die „Konzertierte Aktion Pflege“ mit verschiedenen Maßnahmen an. Wichtig ist insbesondere die Stärkung der tariflichen Bezahlung in der Altenpflege, außerdem schaffen gesetzliche Voraussetzungen, um in der Altenpflege zu einem flächendeckenden Tarifvertrag zu kommen.

Ein weiteres Thema, das mir sehr am Herzen liegt: Wir haben durchgesetzt, das Schulgeld in den Gesundheitsberufen abzuschaffen. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Stärkung dieser Berufe.

Die Einführung der Fallpauschalen hatte in der Vergangenheit dazu geführt, dass Krankenhäuser Pflegestellen abgebaut haben - auf Kosten der Pfleger*innen und damit auch der Patient*innen. Das wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Pflegekosten werden den Krankenhäusern individuell erstattet. Wer genau wissen möchte, was diese Veränderungen konkret bedeuten, für den gibt es hier einen kleinen „Videotipp“ der SPD-Bundestagsfraktion: <http://bit.ly/2F2tQjQ>.

WIR MÜSSEN REDEN in Rheinhausen

Auf Einladung von Pfarrer Andre Pascher habe ich die freie evangelische Gemeinde Rheinhausen zu einem „Wir müssen reden“-Gespräch besucht. Dort haben mir Gemeindemitglieder, Flüchtlingshelfer*innen und Geflüchtete von ihrer Arbeit, ihrer Lebenssituation in Duisburg und ihren Hoffnungen für die Zukunft berichtet. Ein interessanter, spannender und auch berührender Nachmittag, der mich gedanklich auch in meiner Arbeit in Berlin begleitet.



Mitgliederkonvent in der Mercatorhalle: Eine leidenschaftliche und faire Debatte zum Thema GroKo gab es auch am Sonntag bei der SPD Duisburg mit rund 250 Mitgliedern.



Beim Neujahrsempfang der Wanheimer SPD ehrt meine Partei traditionell eine/n Bürger*in, der/die sich in besonderer Weise um den Stadtteil verdient gemacht hat mit dem Wanheimer Taler. Die Auszeichnung erhielt dieses Jahr Pfarrer Friedrich Brand für seinen Einsatz gegen die 1999 verursachte Dioxin-Verseuchung im Stadtteil. Hochverdient, Danke!

Karneval in Duisburg: Ist Oberbürgermeister Sören Link wirklich Jamaika-Fan, wie sein Outfit andeutet - und steht mein roter „Flickenteppich“ für den Zustand der SPD? Fest steht: Auch dieses Jahr wurde in Duisburg wieder fröhlich und friedlich Karneval gefeiert.



+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++24.02.: 11 Jahre Casino Duisburg+++

+++26.02.-02.03.: Sitzungswoche des Bundestages +++

+++08.03.: DGB zum internationalen Frauentag

+++24.02.: MSV-Sieg über Ingolstadt+++

+++07.03.: 1. Fachtagung Kinderschutz Duisburg+++

+++Weitere Termine:
www.baerbelbas.de +++



Neues zum Schluss



Aufruf zum Planspiel

Das Planspiel „Jugend und Parlament“ bietet 355 Jugendlichen (17-20 Jahre) vom 23. bis 26. Juni im Bundestag die Chance, den Weg der Gesetzgebung an Originalschauplätzen kennenzulernen. Ich kann wieder eine Teilnehmerin/einen Teilnehmer aus meinem Wahlkreis Duisburg I (Innenstadt, Rheinhausen & Süd) benennen.

Alle Interessierten können sich sehr gerne bis 20. März einer Mail und einem kurzen Motivationsschreiben bewerben an baerbel.bas.wk@bundestag.de.

Weitere Informationen auf www.baerbelbas.de

Tätigkeitsbericht 2017: Seit 2010 informiere ich die Menschen in meinem Wahlkreis und natürlich auch darüber hinaus regelmäßig mit einem „Tätigkeitsbericht“ über meine politische Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Duisburg und Berlin. Wer meinen aktuellen „Tätigkeitsbericht“ 2017 noch nicht gesehen hat: Mit diesem Link hier geht es direkt zur Online-Version des Flyers, der natürlich auch wieder als buntes Faltblatt in meinem Duisburger Wahlkreisbüro für alle Interessierten bereit liegt: <https://baerbelbas.de/medien/rechenschaftsflyer.html>

Mein Tagebuch

Holger Jehle aus Rheinhausen betreibt den Blog: <http://www.abenteuer-ruhrpott.info/> - und mir gefällt der Blog so gut, dass ich ihn ausnahmsweise als Lesetipp empfehle. Auf diesem Blog kann man viel über Duisburg und das Ruhrgebiet als abwechslungsreiche und schöne Region erfahren. Jenseits aller Klischees.

In unserer Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Fraktion haben wir am Dienstag auch die so genannten Berichtstatter-Themen festgelegt. Ich werde mich auch weiterhin um den Haushalt des Bundesgesundheitsministeriums kümmern. Darüber hinaus um

das wichtige Thema Finanzierung der Gesetzlichen Krankenkasse und den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich, HIV/AIDS und das Querschnittsthema „Sport“. Einwurf meiner Kolleg*innen: „Super, dann können wir zukünftig immer mit Bärbel zum MSV gehen“.

Nikolas Neuhöfer aus Rumeln-Kaldenhausen lebt als Stipendiat aus meinem Wahlkreis mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm in den USA und bloggt regelmäßig in „Nikos News“ auf meiner Website. Lesen Sie mal rein: <https://www.baerbelbas.de/niko.html>



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf.

Impressum: V.i.S.d.P.: Bärbel Bas, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. : 030 / 227 75607 - Fax: 030 / 227 76607
baerbel.bas@bundestag.de / www.baerbelbas.de